

Franz Naager

*25. Mai 1870 München +9. Januar 1942 München



[Gästebücher Bd. IV S. 29](#)

Franz Naager erhielt seine Ausbildung bei **Alexander Strähuber**, **Ferdinand Barth** und **Gabriel von Hackl** an der Münchner Akademie. Von 1901 bis 1913 hielt er sich in Venedig auf. Darauf war er wieder in München, wo er das Haus der ehemaligen **Schack-Galerie** erwarb, um dort seine umfangreiche Sammlung unterzubringen.

Der Künstler war ein vielseitiges Talent. Durch **Lorenz Gedon** und **Gabriel von Seidl** beeinflusst, schuf er kunstgewerbliche Arbeiten, unter anderem Marmorintarsien, Mosaik und bildhauerischen Schmuck. In seiner Malerei bevorzugte er die kursive, spontane Pinselschrift, mit der er Landschaften und Interieurszenen wiedergab. Daneben war er auch als Graphiker und Schriftsteller tätig.

Literatur:

Thieme-Becker, Bd. XXV, 1931, S. 320.

Vollmer, Bd. III, 1956, S. 454

Hermann Reiner, Münchner Impressionisten der Zwanziger Jahre, Babenhausen 1981

Werkauswahl:

München, Neue Pinakothek: *Venezianischer Karneval*, 1920; *Im Atelier*, 1921; *Ende der Sitzung*, 1921; *Idyll am Brunnen*, 1922;

Quelle:

Bruckmanns Lexikon der Münchner Kunst – Münchner Maler im 19./20. Jahrhundert, München 1982, Band 3, S. 213

Neubeuern:

[26.2.1901 IV, 29](#)



Franz Naager
Venice, 1927

Quelle:

<http://www.artnet.de/artist/651285/franz-naager.html>



Franz Nagger, Ende der Sitzung, 1921 Pappe, 71x70 cm, München Neue Pinakothek

Quelle:

Bruckmanns Lexikon der Münchner Kunst – Münchner Maler im 19./20. Jahrhunderts, München 1982, Band 3, S. 213